

DONNERSTAG, 21. SEPTEMBER 2023 – REUTLINGER GENERAL-ANZEIGER

Drei Unfälle auf der B 28

METZINGEN. Drei Verkehrsunfälle haben am Dienstagmittag zu erheblichen Behinderungen im beginnenden Feierabendverkehr auf der B 28 in Richtung Stuttgart geführt. Kurz nach 14.30 Uhr war eine 51-Jährige mit einem Ford auf der Bundesstraße unterwegs und wollte an der Ausfahrt in Richtung Bad Urach weiterfahren. Sie soll ihr Fahrzeug stark abgebremst haben. Ein nachfolgender, 24 Jahre alter Mercedes-Benz Fahrer konnte nicht mehr rechtzeitig reagieren und fuhr auf. Der Schaden beträgt etwa 7.000 Euro. Während der Unfallaufnahme krachte gegen 15.10 Uhr ein 44 Jahre alter Opelfahrer mit seinem Pkw in einen zur Absicherung mit eingeschaltetem Blaulicht und aufgestellten Warntafeln abgestellten Streifenwagen. Der Mann erlitt leichte Verletzungen und in eine Klinik gebracht werden. Die Streifenwagenbesatzung befand sich außerhalb ihres Fahrzeugs und blieb unverletzt. Der Schaden an dem Opel sowie dem Mercedes-Benz wird auf 45.000 Euro geschätzt.

Im Rückstau ereignete sich gegen 15.30 Uhr ein erneuter Auffahrunfall. Ein 18-Jähriger hatte das Stauende zu spät bemerkt und war gegen den Wagen eines 59-Jährigen geprallt. Hierbei war ein Schaden von rund 2.000 Euro entstanden. Während der Aufnahme der Unfälle staut sich der Verkehr bis zum Stadtgebiet von Reutlingen zurück. Kurz nach 16.30 Uhr war die B 28 in Richtung Stuttgart wieder frei befahrbar. (pol)

Gold- und Silberschmieden



Hier wird ein Ring hergestellt. FOTO: PR

BAD URACH. Am Wochenende, 30. September und 1. Oktober, können Interessierte ihr ganz persönliches Schmuckstück selbst entwerfen und anfertigen. Nach einer kurzen theoretischen und praktischen Einführung werden einfache Schmuckstücke hergestellt. Es kann mit Silber, Kupfer oder Messing gearbeitet werden. Material und Zubehör können bei der Kursleiterin Jutta Koch erworben werden. Der Kurs ist an beiden Tagen um 9.30 Uhr im Pavillon der Wilhelmschule in Bad Urach. Am 21. und 22. Oktober findet für Interessierte ein identischer Kurs in Münsingen statt. Eine Anmeldung ist erforderlich und bei der Biosphärenvolkshochschule Bad Urach-Münsingen telefonisch oder online möglich. (eg)

07125 8998
www.vhsbm.de

IN KÜRZE

Vom Leben auf der Ritterburg

HOHENNEUFFEN. Die Festungsrue Hohenneuffen mit ihren zahlreichen Türmen und Gängen ist wie gemacht für kleine und große Entdecker. Einst lebten hier mutige Ritter, adlige Burgfräulein und geschäftige Knechte. Die altersgerechte Führung »Vom Leben auf der Ritterburg – Eine Reise ins Mittelalter« nimmt die Kinder und ihre Begleitung am Samstag, 23. September, um 15 Uhr mit in die Vergangenheit der Burg und ihrer Bewohner. Kettenhemd und Schwert zum Anfassenden dürfen da natürlich nicht fehlen. Die Führung ist für Familien mit Kindern zwischen 6 und 12 Jahren geeignet. (eg)

www.festungsrue-hohenneuffen.de

Freizeit – 2027 wird die Gartenschau in Bad Urach stattfinden: Ein Naherholungsfaktor soll dabei entstehen

Die Erms erlebbar machen

KIRSTEN OECHSNER

BAD URACH. Ein modernisierter und vergrößerter Kurpark als Herzstück mit Erweiterungen in Richtung Dettingen und Innenstadt sowie eine durchgängig aufgewertete Erms, ökologisch wie auch als Erlebnisraum mit mehreren Zugängen: Der Vorentwurfplan für die Gartenschau 2027 in Bad Urach steht und wurde auch bereits vom Gemeinderat so absegnet. Nun folgte die Präsentation in der Öffentlichkeit im Rahmen einer Informationsveranstaltung in der Festhalle, wobei den rund 270 interessierten Bad Urachern ein deutlich gemacht wurde: Es handelt sich um einen Vorentwurf der Planungen für die Daueranlagen, die nach der Gartenschau den Bad Urachern und Gästen als Naherholungsgebiet zur Verfügung stehen. Man habe, so Bürgermeister Elmar Rebmann, ein tolles Paket miteinander geschnürt nach dem Motto: »Fünf Monate Blümchen und danach nachhaltiger Erholungsraum.«

Das heißt konkret: Erst im Frühjahr steht der endgültige Baubeschluss durch den Gemeinderat an, bis dahin können durchaus noch einzelne Teilprojekte aus der Planung gestrichen oder hinzugefügt werden. Dann erst können auch die Kosten exakt benannt werden, im Augenblick beläuft sich die Kostenschätzung ohne Baunebenkosten auf 14,8 Millionen Euro. Für die Finanzierung hat man sich zum Ziel gesetzt, dass mindestens 50 Prozent der Kosten durch Fördergelder gedeckt werden sollen, das heißt laut Rebmann in der Praxis: »Wir sind dabei, an allen Ecken und Enden verschiedene Förderpötte anzuzapfen.« Wie Projektleiterin Katja Erke von Planorama Landschaftsarchitektur mitteilt, soll ab 2025 gebaut werden: »Zwei Jahre Bauzeit sind für eine solche Fläche angemessen und richtig.«

Teilbereiche entlang der Erms

Das Planungsgebiet erstreckt sich vom Biolandhof Bleiche, der sich mit in die Gartenschau einbringt, über etwa 1,6 Kilometer Länge bis zum Bereich im Diegele entlang der Erms, es umfasst eine Fläche von etwa 148.000 Quadratmeter und ist in drei Teilbereiche gegliedert. In den weit ausladenden Ermswiesen werden die landschaftlichen Themen der Aue im



So soll der Kurpark künftig aussehen. Die Erms wird auf einer Länge von 1,6 Kilometer zum Erlebnisbereich. VISUALISIERUNG: PLANORAMA

Vordergrund stehen. Zahlreiche Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen am Wasser, auf den Rasenflächen und im Schatten der Bäume ein. Streuobstwiesen, Ackerflächen und Wiesen werden, so die Projektplanerin, diesem Parkteil eine ganz eigene Atmosphäre geben. Der Kurpark zeichne sich bereits durch eine hohe Qualität aus und wird noch weiter aufgewertet. Blühwiesen und der Parkrasen sollen erhalten bleiben, der schöne und vielseitige Baumbestand wird gepflegt und klimagerecht ergänzt. Er wird auch in Zukunft vorrangig der erholsamen, therapeutischen Nutzung dienen.

Der Bereich rund ums Diegele-Wehr bis hin zum Hochhaus wird von einer eher städtischen Infrastruktur geprägt sein. Es gilt bei den Planungen der Daueranlagen ein Grundsatz: Bestand und Neues werden zur harmonischen Gesamtfigur eines modernen Landschaftsparks zusammengeführt. Katja Erke und Elmar Reb-

mann sind sich sicher, dass die Bad Uracher von der Ausrichtung der Gartenschau und dem später öffentlich nutzbaren Naherholungsraum profitieren werden – es werde ein neuer Treffpunkt geschaffen: »Das macht etwas mit der Stadtgesellschaft«, so der Bürgermeister. Er hofft auf ein ähnliches Ergebnis wie in Balingen, die derzeit dort laufende Gartenschau hat sich zum großen Publikumsmagneten entwickelt: »Dort schrammt man an die 50.000 Besucher herum. Wir sind willens, das auch zu erreichen.«

Umbau von zwei Kreuzungen

Mit der Neugestaltung des Gartenschaulandes einher gehen weitere, tiefgreifende Veränderungen der Infrastruktur: Zum einen fallen im Kurgebiet von 300 Stellplätzen 150 weg, an einem Parkkonzept für die Gartenschau Monate wird noch gearbeitet. Auch der Wohnmobil-

stellplatz wird etwas verlagert. Neu wird im Zuge des Ausbaus der Wasserfallkreuzung auch eine Fußgänger- und Radbrücke über die B 28 sein. Ebenfalls ausgebaut wird die so genannte Hochhaus-Kreuzung, für beide Vorhaben sind zwischenzeitlich die Planfeststellungsverfahren beim Regierungspräsidium eingereicht. Die Planunterlagen liegen ab Montag, 25. September, bis einschließlich Dienstag, 24. Oktober, im Rathaus zur Einsicht aus. Grundsätzlich sei laut Bürgermeister Rebmann das Ziel, beide Bauvorhaben vor Beginn der Gartenschau abgeschlossen zu haben. Sei das nicht möglich, habe der Umbau der Wasserfall-Kreuzung Priorität. Denn: »Wir wollen während der Gartenschau keine Baustelle.« In diesem Zusammenhang stelle er eines klar: Ohne den Zuschlag für die Gartenschau wäre man beim Thema Umgestaltung der Kreuzungen noch nicht so weit. (GEA)

Mobilität – Die Busanbindung des Metzinger Teilorts Glems soll verbessert werden. Die Freude hält sich in Grenzen

»Es fällt mir schwer, Juhu zu schreien«

METZINGEN-GLEMS. Bessere Busverbindungen für die Einwohner von Glems: »Ein Thema, das uns schon lange beschäftigt«, berichtet Albrecht Gaiser, der Leiter des Metzinger Geschäftsbereichs für Recht und Ordnung, bei der jüngsten Ortschaftsratsitzung in Glems. Nun soll es ab 2025 so weit sein. Die Konzessionen für die drei Linien 201, 202 und 203 laufen im Juli 2025 aus. Nun sollen sie für die Zeit danach ausgeschrieben werden. Finanziert wird das Bündel über zehn Jahre von der Stadt Metztingen mit insgesamt 3,6 Millionen Euro und vom Landkreis mit 4,7 Millionen Euro.

Frühfahrt für Pendler

Die Busse sollen unter der Woche von 5 bis 23 Uhr im Stundentakt fahren, teils im Anmeldeverkehr. Am Samstag soll es einen Stundentakt von 7 bis 24 Uhr geben. So soll auch die Taktlücke zwischen 9 und 11 Uhr am Samstag geschlossen werden. Und auch nach Stuttgart soll die Anbindung von Glems verbessert werden. Denn laut Hartmut Jaißle von der Geschäftsleitung der Nahverkehrsberatung Südwest (NBSW) soll das Groß-Bauprojekt Stuttgart 21 im Jahr 2025 in Betrieb gehen und somit auch Auswirkungen auf den Verkehr nach Glems haben. Besonders im Interesse von Glems sind die Linien 201 (Längenfeld – Metztingen Bahnhof – Glems) und 202 (Metztingen-Grafenberg).



Die Linie 201 nach Glems soll 2025 eine Frühfahrt für Pendler anbieten. FOTO: PFISTERER

Für die Linie 201 soll beispielsweise eine Frühfahrt eingerichtet werden, die den Weg zur Arbeit für Berufspendler attraktiver machen soll. Der Bereich Hartthölzle soll ab 2025 an Sonn- und Feiertagen mit dem Anmeldeverkehr bedient werden. Dieser wurde eingeführt, sodass auch in Zeiten schwacher Nachfrage ein ÖPNV-Angebot zur Verfügung steht. Die Ruftaxis werden per Anmeldung bestellt.

Der Anmeldeverkehr soll wie bisher separat ausgeschrieben werden. Bei diesem Punkt hakt Christoph Schmauder vom Ortschaftsrat ein. Denn er hat den Eindruck, dass die Informationen zum

Anmeldeverkehr nur schwer gefunden werden können. Er schlägt einen besser verständlichen Busfahrplan vor, auf dem alle Informationen zum Anmeldeverkehr schnell gefunden werden können. Das ist auch geplant: Dieses Angebot soll farblich hervorgehoben werden.

Anpassung an Schulzeiten

Bei allen Planungen habe die Vereinbarung vom Schulunterricht und der Busverbindung im Vordergrund gestanden, berichtet Jaißle. Der neue Fahrplan passe nicht immer zu den jetzigen Unterrichts-

zeiten. Denn das Gymnasium Metztingen und die Uhlandsschule in Neuhausen wollen ihre Unterrichtszeiten bis 2025 ein wenig verändern. Doch die Freude über die bessere Busanbindung nach Glems hält sich bei den Ortschaftsräten in Grenzen. »Es fällt mir schwer, Juhu zu schreien«, sagt der Glemser Ortsvorsteher Andreas Seiz. Denn erst zu Schulbeginn gab es erneut Busausfälle. Noch ärgerlicher war, dass die App anzeigte, dass der Bus pünktlich ist, berichtet Albrecht Gaiser. Seine Begründung für die Ausfälle: »Es fehlt an Personal, und zurzeit liegt ein hoher Krankenstand vor.«

Meldepflicht für Ausfälle

Auch Ortschaftsratsmitglied Bianca Reusch kritisiert die Busausfälle der Deutsche Bahn-Tochter Regionalverkehr Altbodensee GmbH (RAB). »Die RAB sollte verpflichtet sein, Ausfälle zu melden«, sagt sie. Das sei so jetzt auch geplant, wie Gaiser berichtet. Denn die RAB soll über tagesaktuelle Ausfälle informieren und auch die App soll Verspätungen oder Ausfälle melden. Sollte bei den regelmäßigen Ausfällen möglicherweise der Anbieter gewechselt werden, fragt sich die Ortschaftsrätin Laura Fritz. Das könnte etwas ändern, weiß auch Jaißle. Dennoch könne nie ganz verhindert werden, dass die ausgeschrieben Serviceleistungen am Ende doch nicht angeboten werden. (kug)